„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Kanadas
1835–1837 Halifax Str. Regina, Sask.
P. O. Box 848
208–222 Grain Exchange, Winnipeg, Man.
Zweiggeschäft für Manitoba

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835–1837 Halifax St. Regina, Sask.
P. O. Box 848
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA
208-222 Grain Exchange, Winnipeg

10 Jahrgang | Mittwoch den 13. Juni 1917 | Nummer 32

Soldaten zwangen Winnipeg-Redner, Versprechen zu halten.

Winnipeg, Man. — J. F. Dixon, Abgeordneter für Winnipeg Centre, erlitt am Gesichte und am Körper mehrere Verletzungen, als ihn zurückgekehrte Soldaten angriffen, die eine gegen den Militärzwang gerichtete Versammlung aufgesprengt hatten. Stadtrat Queen war Vorsitzender dieser Versammlung.

Vor einiger Zeit soll sich Herr Dixon gegen Militärzwang ausgesprochen und gesagt haben, daß, wenn er kämpfen müsse, er es nur in Canada tun würde. Als Herr Dixon nun versuchte, die Versammlungshalle durch eine Hintertüre zu verlassen, wurde er von einem Soldaten aufgehalten, der ihn an sein Versprechen erinnerte, nur in Canada zu kämpfen und ihn zum Kampf herausforderte. Der Soldat versetzte Herrn Dixon daraufhin mehrere Faustschläge ins Gesicht, und als er schließlich loskam und einige Schritte weiterging, wurde er von einem Haufen Soldaten angehalten, die ihm zuerst seinen Hut abnahmen, in Stücke zerrissen und dazu bemerkten, sie würden den Hut zum Andenken behalten. Wenn Dixon nicht von einigen Polizisten nach seinem Automobil begleitet worden wäre, hätte er sicherlich noch mehr Schläge abbekommen und vielleicht ernstliche Verletzungen davongetragen.

Befürchten Aufstand im Gefängnis.

Winnipeg, Man. — Beamte des Stonewall Mountain Gefängnisses befürchten täglich einen Aufstand unter den Gefangenen wegen der besseren und bevorzugten Behandlung, die für Thomas Kelly geteilt werden lassen. Der Beamte sagte, daß die Gefangenen in einer sehr gereizten Stimmung und zu irgend etwas bereit seien. Die Behörden waren schon gezwungen, den Gefangenen besondere Privilegien zu gewähren, um sie zur Ausführung gewisser Arbeiten zurückzuhalten.

Nach Angaben des Beamten soll Thomas Kelly einen Bediensteten bedroht, der an Privatkleidung unbefugt und ihm unerlaubte Zigaretten und alle möglichen Zeitungen verkaufte.

Nur geringe Heuernte.

Winnipeg, Man. — Von Bell Wirtler, Ackerbauminister für Manitoba, gab vor einigen Tagen einen Bericht über den allgemeinen Zustand in Manitoba heraus und bemerkte unter anderem, daß infolge des trockenen Frühjahrs die wilde Heuernte nur sehr gering sein werde, und daß Farmer, die viel Vieh zu versorgen haben, gut tun würden, einige Acker Futtermais zu pflanzen. Wenn dieser Mais noch jetzt gepflanzt werde, werde er eine reiche Ernte ergeben. „Wenn wir in nächster Zeit noch Regen bekommen," sagte er, „so kann die Weizen- und Haferernte noch sehr gut werden, weil Weizen und Hafer mehr Trockenheit vertragen können." Der im letzten herabgefallene Dauerregen wird sehr nützlich auf dem Erdboden wirken und die Gesamtaussichten bedeutend verbessern.

Polizei in Portage la Prairie machte einige wichtige Verhaftungen.

Portage la Prairie, Man. — Vor einigen Tagen machte die Polizei einen sehr guten Fang und verhaftete drei Männer, die in einen Revolverraub verwickelt und sich gegenseitig Explosivstoffe stehlen und sich gemeinsame Charaktere zu sein scheinen.

Auf irgend eine Weise ging dem Polizeichef die Nachricht zu, daß ein Mann namens F. T. Murrens einen Koffer in seinem Besitz habe, der Explosivstoffe enthalte. Mit dem Revolver auf Murrens gerichtet, forderte nun der Polizeichef auf, den Koffer behutsam auf den Boden zu stellen und sich zu ergeben. Darauf verhaftete ihn der Polizist und brachte ihn in das Stadtgefängnis. Zu gleicher Zeit wurden in der Stadt zwei andere Männer verhaftet, die vorher in Murrens Gesellschaft gesehen worden sind. In der Voruntersuchung bekannten sich die drei Männer als schuldig, Explosivstoffe in ihrem Besitz zu haben, für deren Verwendung sie keine zufriedenstellende Erklärung geben konnten. In dem Koffer befanden sich ungefähr 30 Stück Dynamitrollen und zwei große Colt-Revolver. Die Verhandlung gegen die drei Verbrecher wurde für eine Woche verschoben, um der Polizei Gelegenheit zu geben, den Rekord und die Vergangenheit dieser drei Männer zu ergründen.

Senegalneger, die in den letzten Kämpfen vor Verdun gefangen genommen worden sind.

Regen notwendig gebraucht in Birtle.

Birtle, Man. — In dieser Gegend richtete der Frost unter dem aufgehenden Getreide einigen Schaden an, doch würde der angerichtete Schaden durch einen guten Regen wieder gut gemacht werden.

Streiker kämpfen in Winnipeg.

Winnipeg, Man. — Demonstrationen streikender Maschinisten der „Manitoba Bridge and Iron Works" endeten mit Straßenkämpfen, und Polizeireserven mußten gerufen werden, um dem Kampf ein Ende zu machen. Ehe die Polizei eintraf, kämpften die Streiker ungefähr 25 Minuten lang.

Kurse für Pastoren.

Winnipeg, Man.— Die Ackerbauschule von Manitoba wird vom 30. Juli bis zum 11. August für ländliche Pastoren einen kurzen Kursus in der Landwirtschaft geben. Es wird erwartet, daß ungefähr 100 Pastoren an diesem besonderen Unterricht teilnehmen, und daß viele von ihren Frauen begleitet sein werden.

Zwei Männer kommen im Brunnen um.

Ethelbert, Man. — Vor einigen Tagen kamen zwei junge Männer namens Paul Sukulski und Mike Sapach durch Gasvergiftung ums Leben.

Die jungen Männer wollten einen trockenen Brunnen untersuchen und sehen, ob er Wasser enthalte. Paul kletterte zuerst hinunter, wurde jedoch von Gasen betäubt und fiel auf den Grund des Brunnens. Sapach, der ihn retten wollte, wurde ebenfalls ein Opfer der Gase. Zwei andere Männer, die nachher herunterstiegen, um nach den beiden vermißten Leuten zu sehen, wurden noch rechtzeitig in die Höhe gezogen, um vor der Gasvergiftung gerettet werden zu können. Die Leichname beider toten Männer wurden später zu Tage befördert.

Achtzig Jahre alter Mann zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Teulon, Man. — Luca Wejlowicz, ein achtzig Jahre alter Mann, wurde vor einigen Tagen von Magistrat R. M. Noble wegen Viehdiebstahls und Verstümmelung von Vieh, das einem B. Malgownitzki gehörte, zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren verurteilt.

Mann fällt vom Wagen, stirbt kurz nachher im Krankenhaus.

Winnipeg, Man. — Bert Horsemann, 67 George Straße wohnhaft, wurde vor einigen Tagen vom Wagen des Gibson Gage geschleudert und gefährlich verletzt. Nach nur einigen Tagen erlag der junge Mann im allgemeinen Krankenhaus seinen Verletzungen.

Koffer um $1,280 beraubt.

Winnipeg, Man. — John Mischankiuk, 418 Pritchard Ave. wohnhaft, wurde vor einigen Tagen um $1,280.00 beraubt. Anstatt, daß er sein Geld in die Bank trug, bewahrte er es in einem alten Koffer. Vor einigen Tagen drangen Diebe in sein Haus und raubten die ganze Summe.

Winnipeg veranstaltet einen „Fliegen-Vernichtungs"-Wettbewerb.

Winnipeg, Man.— Die Stadt hat einen sonderbaren Wettbewerb veranstaltet und für die Gewinner Geldpreise ausgesetzt. Wer zwischen dem 7. und dem 29. Juni die meisten Fliegen tötet, erhält einen Preis von von $5.00 und die zehn nächstbesten Fliegenfänger einen Preis von je $1.00

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Jan Klasen's Eisbärenfang.

Auch eine „wahre" Geschichte

„Stürmann Jan Klasen" war schweigsam, wie die meisten Seefahrer, deren Wiege in einem friesischen Fischerdorfe gestanden. Er sprach nur das Notwendigste, und auch das kam so langsam aus seinem Munde, als seien die Worte unwillig darüber, daß sie sich überhaupt öffnen mußten, um einem Manne den Ausweg zu lassen.

Jan Klasen hatte auf allen Meeren gefahren: Madagaskar von Australien gehalt, Kohlen nach England gebracht, Kautschukgummi nach Ostindien gefahren und Reis von dort nach Bremen gelandet; er war mit einem Walfischfänger zwei Jahre auf Fang ausgewesen und hatte im Polarmeere einen ganzen Winter eingefroren gesessen, mit seinem Schiffe natürlich. Kurz, Jan Klasen war „ein sechsfacher Wunsch", wie nur je einer seine Nase mit Grog begossen hatte.

Von Jan Klasen kursierten die abenteuerlichsten Geschichten. Zu Hause sollte er allein die ganze Mannschaft eines portugiesischen Schiffes so gründlich durchgeleitet haben, daß das dortige Seemanns-Hospital zwei Dutzend Insassen mehr bekam.

Nun, seitdem Jan Klasen eine Polarfahrt mitgemacht hatte, war der Schatz der abenteuerlichen Legenden, deren Mittelpunkt er selbst bildete, in's unendliche gewachsen. Seine Schiffsgenossen behaupteten sogar, er habe einst mit einem Eisbären Schmalls aus der Rumflasche getrunken.

Das größte Ereignis aus Jan Klasen's Abenteuerleben aber war der tatsächliche Fang eines Eisbären unter ganz absonderlichen Nebenumständen. Jan's Freunde erzählten es mit Vorliebe, wenn irgend ein Bandlitzer mit am Tische saß.

Nur ein einziges Mal hat Jan die Geschichte selbst erzählt. Er erzählte eine halbe Stunde und ein halbes Dutzend fingerhutgroßer Gläser mit dem starken Inhalt dazu, um seinen „Faden auszuspinnen". Jan erzählen zu hören, war ein Genuß seltenster Art. Die berühmte Eisbärengeschichte aber lautete wie folgt:

„Drei Monate waren wir schon im Eise — nette Sache das, so still zu liegen im Polarmeere! Es war ein Winter — Jungens, wir hatten nicht, daß wir davonkamen. Wenn wir draußen atmeten, fror uns der Hauch wie ein Eisgarten am Munde fest, und hätten wir nicht die famosen Nordpolarreisenschuhe gehabt, deren doppelte Sohlen mit glühenden Kohlen gefüllt wurden, wir hätten keinen Schritt draußen machen können, ohne sofort festgefroren zu sein. Na, ihr wißt ja, ich habe immer einen Posten Kohle vertragen können und außerdem hatte ich dem Bootlier ein paar Flaschen vom besten ältesten Rum abgeschmeichelt — ich trieb mich also auch draußen herum, während die anderen in Felle eingepackt in der überheizten Kajüte hocken. Hatt's auch nicht zu bereuen, blieb vom Skorbut befreit und hab' Dinge erlebt, wie kein anderer. Hein, Maas, ehe ich weiter rede, ein frisches Glas Grog! Noch einen Schuß Rum mehr hinein! Wenn ich an meine Eisbärenzeit denke, dann wird mir immer ganz warm ums Herz. Ich weiß nicht, daß wir davonkamen. Wißt ihr, was wir aß? Ich sag' euch, Jungens, es war eine verdammte Tatsache